

**MOHOLY-NAGY UNIVERSITY****MOHOLY-NAGYS ERBEN: NEUE UNGARISCHE FOTOGRAFIE**

**Mit László Moholy-Nagy, André Kertész, Brassai und Robert Capa u.v.a. kann Ungarn auf eine große Tradition in der künstlerischen Fotografie der klassischen Moderne zurückblicken. Dennoch dauerte es bis zur Öffnung des Eisernen Vorhangs, bis wieder ein eigenständiger Fachbereich an der Moholy-Nagy-Universität für Kunst und Design (MOME) eingerichtet wurde, der, sich dieser Tradition verpflichtet fühlend, eine neue Generation von Fotografen ausbildete.**

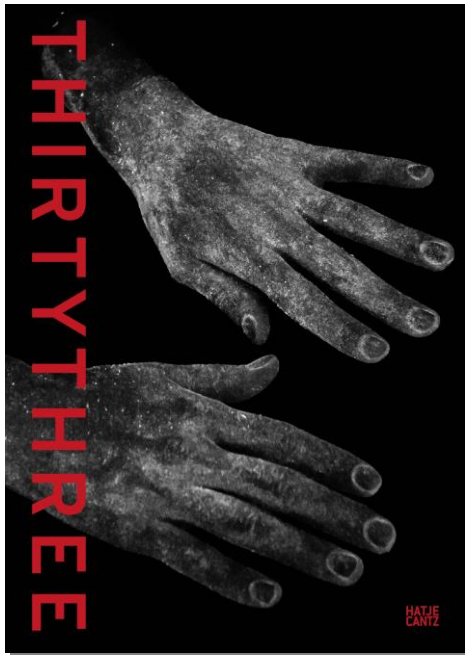
Berlin, 27. September 2018 – Die Geschichte der Fotografie ist in Ungarn tief verwurzelt, und viele herausragende ungarische Künstler, unter ihnen der nicht zuletzt aufgrund seines einflussreichen Wirkens am Staatlichen Bauhaus in Weimar ikonisch und weltbekannt gewordene László Moholy-Nagy, prägten die Kunst der Fotografie zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Doch für lange Zeit geriet diese Tradition in Vergessenheit, und erst Mitte der 1980er Jahre wurde Fotografie Teil der universitären Ausbildung der Institution, dessen Namensgeber László Moholy-Nagy heute ist. Die Zeit des Kalten Krieges und des Eisernen Vorhangs hatten Ungarn zwischenzeitlich in ein fotografisches Niemandsland verwandelt, so der Schriftsteller, Fotograf und Gastprofessor an der Moholy-Nagy-Universität Jörg Colberg.

»Wir stießen anfangs auf Widerstände, erzeugten Unsicherheiten. Doch schlussendlich konnten wir unsere Idee einer Fotografie institutionalisieren, die sich nicht im Technologiefetisch oder in Genrediskursen verliert, sondern die das Denken, die Philosophie in den Vordergrund stellt«, erinnert sich Gábor Kopek, der Gründer und frühere Leiter der Abteilung für Fotografie an der Universität.

Der vorliegende Katalog *Thirtythree. A New Horizon of Photography at Moholy-Nagy University of Art and Design Budapest* bietet einen umfassenden Überblick über das 33-jährige Bestehen des Studiengangs und präsentiert die herausragenden Arbeiten von 46 Fotografinnen und Fotografen, die aus der Universität hervorgegangen sind. So unterschiedlich und vielschichtig diese Arbeiten auch sein mögen, so eröffnet sich dem Betrachter dennoch eine spezifische neue ungarische Bildsprache, die von Fotografieexperten in Anlehnung an die allen Künstlern gemeinsame Ausbildung »MOME-Style« genannt wurde.

Neben Essays von Jörg M. Colberg und David Company präsentiert der Band Werke von Sári Ember, Anna Fabricius, Viola Fátyol, Adél Koleszár, Gábor Arion Kudász, Péter Puklus, Gergely Szatmári, Éva Szombat u.a.

Ausstellung: Robert Capa Contemporary Photography Center, Budapest, 8.10.–9.12.2018



**THIRTYTHREE  
A NEW HORIZON OF PHOTOGRAPHY AT  
MOHOLY-NAGY UNIVERSITY OF ART AND  
DESIGN BUDAPEST**

Englisch  
2018. 256 Seiten, 172 Abb.  
Klappenbroschur  
17,00 x 24,00 cm  
ISBN 978-3-7757-4452-2

38,00 EUR

**HATJE CANTZ**

Hatje Cantz ist ein international wegweisender Fachverlag für Kunst, Architektur und Fotografie. Seit 1945 produziert und verlegt Hatje Cantz mit fundierter Expertise, Begeisterung für das Handwerk und einem konsequent hohen Qualitätsanspruch individuelle Publikationen. Aktuell erscheinen jährlich rund 200 neue Titel im Verlagsprogramm.

Hatje Cantz versteht sich, insbesondere auch im digitalen Zeitalter, als Bindeglied zwischen Museen, Künstlern, Galerien, Sammlern und Kunstinteressierten. Die Vermittlung von Wissen – inhaltlich wie visuell – sowie die Begeisterung für Kunst stehen stets im Fokus des Engagements.

Als konsequente Fortführung des Portfolios und um den Anspruch Kunst auch über das Medium Buch hinaus erfahrbar zu machen, lanciert Hatje Cantz im Rahmen der EDITION GERD HATJE u.a. Arbeiten auf Papier, Fotoarbeiten und Kunstobjekte in streng limitierten, signierten Auflagen.

[www.hatjecantz.de](http://www.hatjecantz.de)  
[www.editiongerdhatje.com](http://www.editiongerdhatje.com)

**PRESSEKONTAKT**

Jennifer Berndt  
PR Manager  
[presse@hatjecantz.de](mailto:presse@hatjecantz.de)  
Tel. 030 346 46 78-23

**HATJE  
CANTZ**